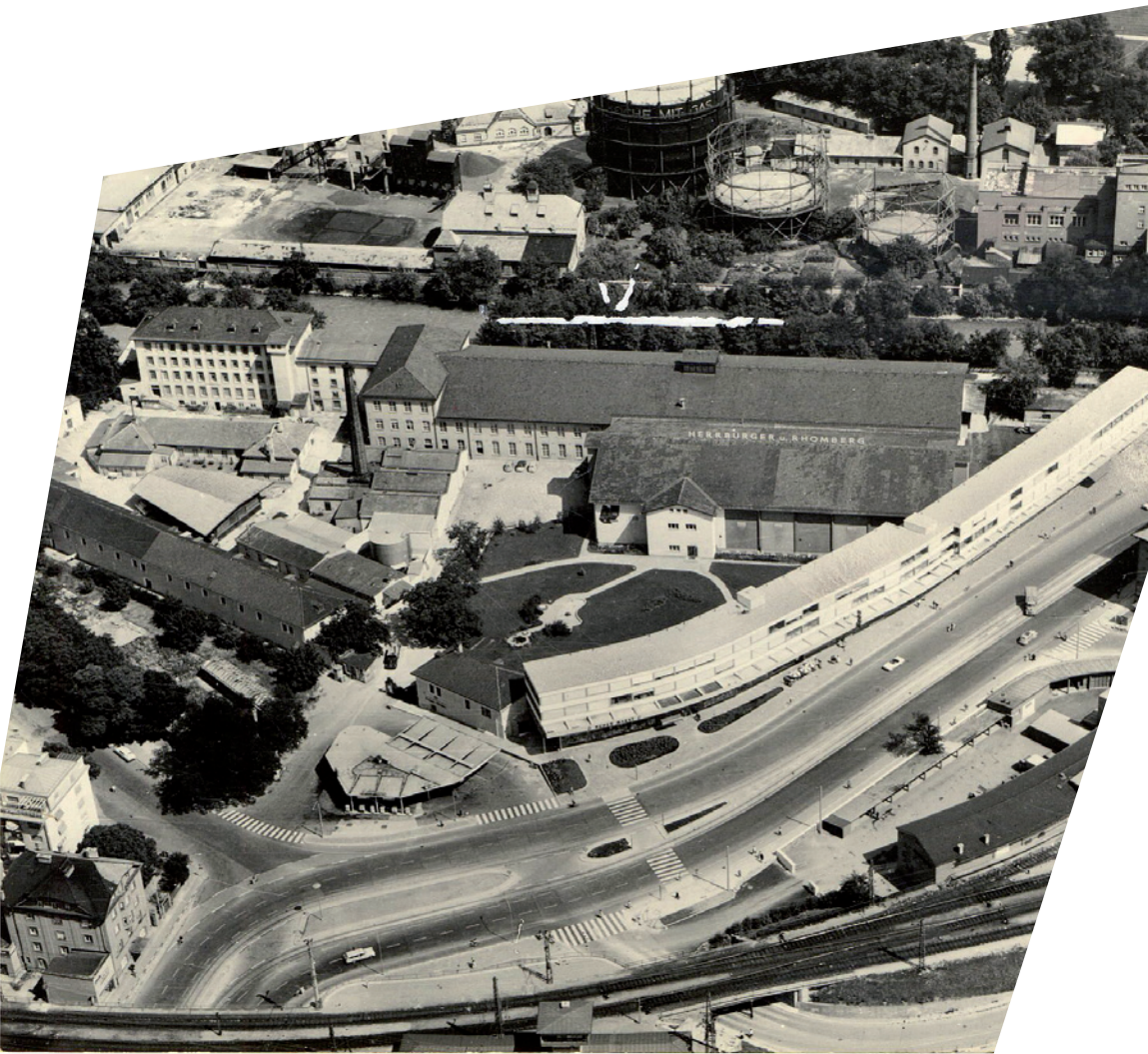


Stadtspaziergänge auf den Spuren der Migration

Auf Rundgängen durch Innsbrucks Stadtteile wird die Geschichte der Arbeitsmigration zwischen 1960 und 1990 lebendig. Eine Veranstaltungsreihe der Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem ZeMiT (Zentrum für MigrantInnen in Tirol).



Die Arbeitsmigration seit den 60iger Jahren – Teil unserer Geschichte

In den 1960er Jahren gab es in Österreich eine massive Wirtschaftsaufschwung, der vor allem die Textil-, Metall-, und Baubranche betraf. Um die offenen Arbeitsstellen besetzen zu können, schlossen die Gewerkschaft und die Wirtschaftskammer 1961 eine Vereinbarung, das sogenannte Raab-Olah-Abkommen. Damit wurde der Zugang von ausländischen ArbeiterInnen auf dem österreichischen Arbeitsmarkt erleichtert. Folgende drei Abwerbeabkommen wurden geschlossen:

1962: Anwerbeabkommen mit Spanien

1964: Anwerbeabkommen mit der Türkei

1966: Anwerbeabkommen mit dem ehemaligen Jugoslawien

Jene Menschen, die durch die Anwerbung nach Österreich kamen, wurden **Gastarbeiter** genannt. Ursprünglich war vorgesehen, dass sie nach einem Jahr in ihr Heimatland zurückkehren und durch andere Gastarbeiter ersetzt werden. Dieses Rotationsprinzip scheiterte. Der Wirtschaftsaufschwung hielt bis zur Ölkrise 1973 und so wurden bis dahin insgesamt 11.000 ArbeitsmigrantInnen ins Land geholt. Viele von ihnen blieben in Österreich und trugen maßgeblich zum Wohlstand unseres Landes bei. So wären zum Beispiel **Bauten wie die Europabrücke** ohne ihre Arbeitsleistung nicht umsetzbar gewesen.

Damals waren es Gastarbeiter, heute sind es HilfsarbeiterInnen bzw. SaisonarbeiterInnen, die mit einem zeitlich beschränkten Arbeitsvisum nach Österreich kommen. Auch heute sind **Landwirtschaft, Tourismus und Pflege** auf ihre Arbeit angewiesen.

Mit den Stadtspaziergängen lädt die Stadt Innsbruck ein, sich an die Zeit des Wirtschaftsaufschwungs und der Arbeitsmigration zu erinnern und sie als Teil unserer gemeinsamen Geschichte wahrzunehmen. Für die Konzeption und die Durchführung der Rundgänge zeichnet das ZeMiT verantwortlich.



Stadtspaziergang rund um den Hauptbahnhof - Terrasse am Gebäude des ÖGB

Folgende Spaziergänge werden angeboten:

Auf den Spuren der Migration in St. Nikolaus

Der Rundgang informiert über die Entstehung der Anwerbeabkommen, den Zugang zum Wohnraum und erste Geschäftsgründungen durch MigrantInnen. Die TeilnehmerInnen bekommen zudem einen Einblick in die damaligen Wohnverhältnisse.

Arbeit und Migration rund um den Sillpark

Wo heute der Sillpark steht, befand sich bis 1983 die Textilfabrik „Herrburger und Rhomberg“, bei der zahlreiche ArbeitsmigrantInnen beschäftigt waren. Der Rundgang nimmt die Arbeitsbedingungen der sogenannten Gastarbeiter unter die Lupe und gibt spannende, historische Einblicke in die Situation der ArbeitsmigrantInnen.

Spurensuche am Bahnhof

Dieser Stadtsparziergang zeigt den Hauptbahnhof Innsbruck nicht nur als Ort der Ankunft und Abreise, sondern beleuchtet ihn auch als wichtigen Treffpunkt für ArbeitsmigrantInnen. Die TeilnehmerInnen bekommen einen Einblick in die Selbstorganisation und den Alltag der ehemaligen Gastarbeiter und erfahren Interessantes über die Gegend rund um den Bahnhof.



Stadtsparziergang rund um den Sillpark



Gruppe im Waltherpark

Stadtplan von Innsbruck in den 1960er Jahren



Die Stadtspezierrgange werden **von Marz bis Oktober** angeboten.

Termine: www.innsbruck.gv.at

Auf Anfrage konnen alle drei Spezierrgange auch fur Schulklassen der Oberstufe sowie fur StudentInnen durchgefuhrt werden.

Der Rundgang „Arbeit und Migration rund um den Sillpark“ wird in einer adaptierten Version auch fur Schulkinder ab 13 Jahren angeboten.

Informationen zu Spezierrgangen fur Schulklassen/ Studierende:

ZeMiT: Tel.: 0512 577 170 – 22, e-mail: sonia.melo@zemit.at

Informationen zu den Spezierrgangen:

Amt fur Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration

Telefon: +43 512 5360 5190 /-5191, E-Mail: nicola.koefler@magibk.at

Ressortzustandig: Mag^a Elisabeth Mayr, Stadtratin

Informationen zur Arbeitsmigration der 1960er und 1970er Jahre:

www.hier-zuhause.at



In Zusammenarbeit mit

ZeMiT

Zentrum fur MigrantInnen in Tirol